Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 27

Artikel: Teatro del pueblo
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752406

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

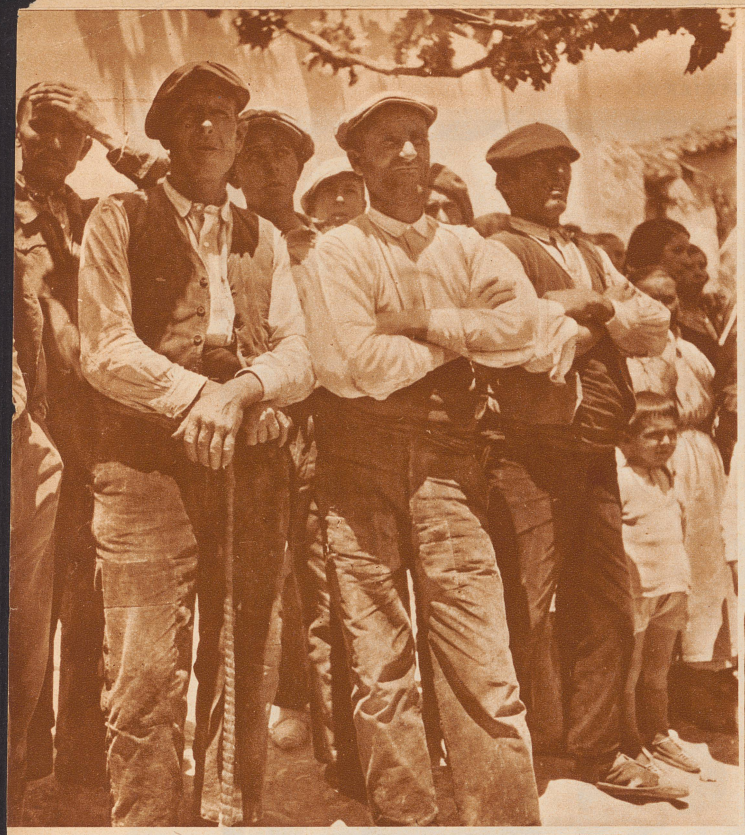
Auf dem Dorfplatz des armseligen, kleinen pueblo der kastilischen Hochebene ist die Bühne aufgeschlagen. Es ist das erstemal, daß in dem Dörfchen Theater gespielt wird. Ein mittelalterliches Stück von Cervantes steht auf dem Programm. Die Vorstellung hat bereits begonnen. Weit und breit ist kein Mensch mehr auf den Feldern, die Bodegen sind für eine Stunde geschlossen. Alle Einwohner des Dörfchens sind auf dem Hauptplatz zusammengeströmt, um die Sensation des Jahres zu sehen

Teatro del pueblo

Aufnahmen von einer staatlichen Wanderbühne von unserem Sonderberichterstatter in Spanien P. Senn

Von dem stolzen Volk der Spanier wissen wir: Vor zwei Jahren, da die Republik aufgerichtet wurde, gehörte Spanien zu den Ländern mit einer Riesenzahl von Analphabeten. In mancher Beziehung wehen heute andere Winde über die gelben Hochebenen der iberischen Halbinsel. Statistisch ist festgestellt, daß die

Eine Woche, bevor die Wanderbühne aufs Dorf kommt, wird die Bevölkerung mittelst Plakat auf die Vorstellung aufmerksam gemacht. In diesem Pueblo wählte der Alcalde (Gemeindepräsident) die Kirche als Affichenwand



ist das erstemal in ihrem Leben, daß diese
ern ein Theater sehen. Ihre Ver-
nderung ist begreiflich

Auch für den Carabiniere etwas Neues. Heute wird keine Revolution abgehalten, und es platzt keine Bombe, sondern das Theater hält ihn gefangen

«Liebe Mitbürger! Wir sind keine Berufsschauspieler, wir sind alles Studenten. Wir zeigen Ihnen drei kleine Theaterstücke aus dem 17. Jahrhundert von Cervantes und Calderon. Wir singen ein paar spanische Volkslieder und hoffen, daß Ihr euch für eine Stunde gut amüsieren werdet». Etwa mit diesen Worten wird die Wanderbühne auf

Zahl der Analphabeten in den letzten zwei Jahren stark zurückgegangen ist. Im Programm der republikanischen Regierung ist der Schule und Volksaufklärung überhaupt ein sehr großer Platz eingeräumt. *Wie* die Republik das Problem der Volksaufklärung anpackt, das ist sehr originell. Bei der Errichtung neuer Schulen ließ man es nicht bewenden. Auch Radio, Film und Theater werden in den Dienst der Aufklärung gestellt. Im spanischen Unterrichtsministerium ist eine eigene Abteilung «zur

In einem Camion werden die Theaterrequisiten der Wanderbühne: Kulissen, Kostüme, die Bühne selbst, mitgeführt .....

..... und alle, auch die Studentinnen, arbeiten eifrig mit beim Aufbau des Theaters. In einer Viertelstunde schon steht die Bühne fertig da, und die Vorstellung kann beginnen

Die Mahlzeit der Schauspieler im Freien nach der Aufführung

Die Vorstellung ist beendet, die Bühne abgebrochen und schon verladen. Die Gesellschaft reist ab in ein anderes Dörfchen

Die Schulkinder. Freude und Erstaunen ist auf jedem einzelnen Gesicht zu erkennen. Die Eindrücke dieses Tages werden bestimmt nicht so rasch verblassen

Diese Frau ist über 80 Jahre alt, hat kranke Beine und wohnt weit ab vom Dorf. Es muß schon was ganz Besonderes geschehen, bis sie ihre Lehmhütte verläßt. Dieses Theater ist freilich etwas Besonderes und darum ist auch sie unter den Zuschauern

Ebenso geduldig, wie bei uns die Automobile, warten im kastilischen Dörfchen die Esel auf ihren Herrn, bis die Vorstellung zu Ende ist

Bildung und Aufklärung des Volkes durch das Theater» gegründet worden. Sie schickt Lehrer, Studenten und junge Menschen mit schauspielerischen Fähigkeiten aufs Land hinaus, um durch das Mittel der Freilichtbühne der Landbevölkerung beizukommen. Das Interesse des Volkes am Theater ist groß, dementsprechend wird auch bald der gute Einfluß dieser originellen Art von Volksaufklärung sich bemerkbar machen.

Der Blick auf die Bühne und den Zuschauerraum. Ein Dialog aus einem Stück von Cervantes spielt sich ab. Kleine Einakter aus vergangener Zeit liebt die einfache Bevölkerung des pueblo am meisten. Doch wohl darum, weil diese wenig komplizierten Stücke ihr am leichtesten verständlich sind